



Neues aus Pedro II

Juni 2010





Maria Platen mit dem Vorstand der Missionhilfe Pedro II



Kinder des Kindergartens Asa Branca in Pedro II



Während der Projektwoche in der Ökoschule



Hochbeete in der Ökoschule

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde von Pedro II,

mitten im Sommertrubel gibt es viele Neuigkeiten aus Pedro II zu berichten. Aber lesen Sie selbst, was Herr Pesch, Frau Platen und das Kollegium der Ökoschule in Pedro II zu berichten haben. Eine spannende Lektüre wünsche ich Ihnen!

Außerdem finden Sie unseren Rechenschaftsbericht für das Jahr 2009. Leider mussten wir auf unsere Rücklagen zurückgreifen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mithelfen unseren Spenderkreis zu vergrößern. Vielen Dank für Ihre Unterstützung sagt im Namen des Vereins
Denise Corneille
Telefon 0221/618835
denise.corneille@gmx.de



Pedro-Informationen aus erster Hand Besuch von Maria Platen in Köln

Am Samstag, dem 16. Mai 2010, traf sich eine große Gruppe der für Pedro II Engagierten im gastfreundlichen Haus der Familie Röder in Köln. Anlass war der Besuch von Maria Platen, die sich wieder einige Wochen in Deutschland aufhielt und in Köln Station machte. Über zwanzig Personen waren gekommen, von nah und fern, viele mit einschlägigen „Pedro-Erfahrungen“.

Maria Platen berichtete ausführlich und anschaulich über Entwicklungen in unserer Partnergemeinde:

Zur Erfolgsgeschichte vor Ort gehört nach wie vor die Arbeit der Ökoschule, die seit fast zehn Jahre besteht. Die Schule hat gegenüber den benachbarten staatlichen Schulen den Vorzug, dass sie die Kinder ganztägig unterrichtet und betreut und in ihrer Ausrichtung auf die Verbindung von Theorie und Praxis einen besonderen Akzent setzt. Die Schülerschaft setzt sich vorwiegend aus Landarbeiterkindern zusammen. Die Schule ist einzügig, die Klassengröße liegt bei ca. 25 Schülern. Seit der Gründung 2001 haben 92 Schülerinnen und Schüler den Abschluss geschafft. Zur Universität sind unmittelbar 26 SchülerInnen gewechselt; eine gleichgroße Zahl arbeiten zwischenzeitlich, um anschließend ein Studium zu beginnen. Die Lehrerschaft wird zum Teil vom Staat finanziert; vier Lehrkräfte allerdings sind von Mandacaru angestellt. Die Gehälter sind im Vergleich zu anderen Berufen nicht schlecht. Der Staat zahlt dabei mehr, als es Mandacaru möglich ist. So braucht es ihrerseits ein besonderes Engagement für die Sache, der Ökoschule treu zu bleiben. Die Schüler zahlen Schulgeld, das aber im Grunde Essensgeld ist für die Verpflegung am Tage. Religionsunterricht ist ordentliches Lehrfach.

Der Zisternenbau hat sich von den Anfängen zu einem staatlich organisierten und finanzierten Programm entwickelt, bei dem Mandacaru bera-

tend tätig ist. Die finanziellen Hilfen von unserer Seite fließen kaum noch in den Zisternenbau, wie es in den Anfängen noch geschehen ist. Das gesamte Projekt hat sich außerordentlich segensreich ausgewirkt; ohne unsere Spenden hätte Mandacaru nicht die Erfahrungen im Zisternenbau gemacht, die vom Staat jetzt umgesetzt werden.

Die allgemeine politische Situation ist durch Unsicherheit gekennzeichnet, vor allem da Amtszeit des brasilianischen Präsidenten Lula in absehbarer Zeit ausläuft. Eine Wiederwahl ist nicht möglich. So bleibt offen, ob die angelaufenen sozialen Entwicklungsprogramme fortgesetzt werden. Auch auf der regionalen politischen Ebene stehen personelle Veränderungen an, deren Folgen noch nicht abzusehen sind. Wirtschaftlich macht sich negativ bemerkbar, dass der Kurs der einheimischen Währung im Zusammenhang mit der globalen Finanzkrise im Verhältnis zum Euro erheblich an Wert verloren hat. Darunter leiden auch unsere Spenden, da Mandacaru weniger Real für unseren Euro erhalten.

Was den vor Ort engagierten Christen Sorge macht sind Probleme, wie wir sie hier auch kennen: Die Kluft zwischen denen, die sozial aufsteigen und denen, die wirtschaftlich zurückbleiben, wird größer. Mehr und mehr ist Sozialarbeit gefordert, Beratung, konkrete Hilfe, die von Mandacaru geleistet wird. Die negative Seite der Globalisierung ist zudem nicht zu übersehen. Der Zugang zum Internet

fördert nicht nur positive Entwicklungen. Auch in Pedro gibt es mittlerweile Drogen-Probleme. Evangelische Freikirchen, zum Teil finanziell massiv aus den USA unterstützt, sind außerordentlich aktiv und finden erheblichen Zuspruch. Sie befriedigen offensichtlich persönliche religiöse Bedürfnisse der Menschen, ohne sich aber sozial und politisch für eine Verbesserung der Verhältnisse einzusetzen.

So bleibt nur zu hoffen, so das Fazit von Maria Platen, dass die Menschen in unserer Partnergemeinde erkennen, wer wirklich auf ihrer Seite ist und dazu beiträgt, dass ihr Leben menschenwürdiger wird. Helfen Sie weiter durch Ihre Spende, diese unverschuldete Not der Menschen zu lindern. Sie werden es Ihnen danken!
Winfried Pesch aus der Pfarrei St. Albertus Magnus, Köln-Lindenthal

Rechnungsabschluss 2009

Einnahmen	Euro
• Spenden	63.708
• Rücklagen	11.545
	75.253

Ausgaben	Euro
• Aufwendungen Maria Platen	2.830
• Projekt Kindergärten + Mandacaru	45.110
• Projekt Ökoschule	26.625
• Druckkosten, Porto, Büromaterial	688
	75.253



Capoeira Vorführung in der Ökoschule



Basteln zu Ostern im Kindergarten



Fortbildung zum Anlegen eines Beetes



Bibeltreffen



Eine Idee ist Wirklichkeit geworden. Oder Bildung tut Not – nicht nur in Deutschland!!!

Ein Bericht über 10 Jahre Ökoschule in Pedro II.

Wie Maria Platen Ihnen sicherlich erzählen hat, feiert die Ökoschule mit dem Schuljahresende im Dezember 2010 ihr 10-jähriges Bestehen. In diesem Zeitraum ist eine Idee Wirklichkeit geworden. Im Vergleich zur europäischen Schulgeschichte erscheint dieses Zeitfenster klein. Aber verglichen mit der Zeit vor 30 Jahren, wo der Abschluss der 8. Klasse in Pedro II noch ein Privileg für Wenige war, müssen wir zugeben, dass wir nicht nur eine zusätzliche Schule aufgebaut haben, sondern auch ein umfassendes und neues pädagogisches Konzept ins Leben gerufen haben. Durch die Ökoschule ist klar geworden, dass Bildung auch für Kinder aus armen Familien möglich ist. Damit haben wir einen alten Mythos der Bevölkerung und der politischen Klassen in eine neue Realität überführt. Unser Verdienst ist sicherlich, dass wir fest davon überzeugt sind, dass auch das denkbar Unmögliche über die Grundschule hinaus in Pedro II machbar ist. Trotz vielfältiger und existentieller Nöte in den Familien lernen die Kinder und Jugendlichen über den konventionellen Schulunterricht hinaus z.B. öffentliche

Ansprachen und Vorträge zu halten, ihr Selbstvertrauen zu entwickeln, an Theateraufführungen teilzunehmen, landwirtschaftliche Produktionsvorgänge in unserer Halbwüstenregion zu lanen bzw. selbst im Kleinen durchzuführen und eine positive Weltsicht zu kultivieren.

Nach 10 Jahren Schulalltag gibt es natürlich viele Erfolge. Davon sind einige ziemlich offensichtlich, andere wiederum eher unscheinbar:

» immer genügend Schüler, die die Ganztagschule besuchen und eine umfassende wissensorientierte, umweltpolitische, sportliche, kulturelle und landwirtschaftlich orientierte Bildung erhalten

» Oberstufenschüler, die jährlich bis zu 10 Vorträge auch außerhalb der Schule zu Umweltthemen und zur politischen Bildung halten

» Schüler, die eine veränderte Sicht ihrer Heimat bekommen, die lange als unwirtlich, unterentwickelt, lebensfeindlich, klimatisch trocken und arm galt. Sie lernen, dass auch ihr Stück Erde kulturelle Vielfalt, jahreszeitlich begrenzten Überfluss, soziale Werte und Zukunftsperspektiven in kleinbäuerlichen und anderen Berufen zu bieten hat.

» Praktische Ausbildung zur Schaffung kleinbäuerlicher Existenzen Elternarbeit, in Form von Einführung und Unterstützung in adäquate landwirtschaftliche Produktionsweisen

» Interdisziplinäre Projektarbeit inner- und außerhalb der Schule mit folgenden fünf Jahresthemen: Abfall – Ein Körnchen Erde – Ernährung –

Sauberkeitssiegel – Kleinbäuerliche Landwirtschaft – Artenvielfalt

» Förderung kreativer Tätigkeiten, durch die Schülerinnen und Schüler auf eine sehr persönliche und intime Art Anteil an der Weiterentwicklung der zivilen Gesellschaft haben.

» Errichtung der ersten Bibliothek in Pedro II mit derzeit mehr als 1875 Büchern. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern sind als mobiles „Rucksack-Literatur Team“ unterwegs, um durch Lese-Events die Literatur auch in die entlegensten Orte von Pedro II zu bringen und dort bekannt zu machen.

» Organisation von öffentlichen Märkten und Veranstaltungen, um die Ökoschule und die Bevölkerung von Pedro II einander näher zu bringen: 4 Ökomärkte mit regionalen Bioprodukten, 2 Literaturfestivals, 1 Historienmarkt

» Jährliche Exkursionen zu unterschiedlichen Themen: Umwelt, Geschichte, Kultur

Der brasilianische Schriftsteller Carlos Drummond de Andrade schreibt folgenden Gedanken, der unserer Meinung nach gut zu unserem 10-jährigen Schuljubiläum passt: „*Alles lohnt sich für die, die eine große Seele haben.*“ Auch wir wollten wissen, ob sich die Anstrengung der letzten Jahre für unsere Seelen gelohnt hat und finden die Antwort in der Freude über die Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler:

Fransdiego, der inzwischen die Aufnahmeprüfung für das Geografie-Studium geschafft hat, sagte: „Vor meinem Eintritt in die Ökoschule habe ich mich viel mit sinnlosen Sachen

beschäftigt. Ich war richtig faul. Die Ökoschule hat mir geholfen davon los zu kommen. Die Lehrer und Lehrerinnen haben an mich geglaubt.“

Dário, der derzeit in der Erwachsenenbildung tätig ist, sagte: „Die Freunde aus meiner Zeit vor der Ökoschule sind heute drogen- und alkoholabhängig und ziemlich ziellos. Hätte ich die Ökoschule nicht besuchen können, wäre ich sicherlich auch so geworden.“

Marcos, der mit zur ersten Schulabgängergeneration gehört, bedankte sich bei der Schule, „weil sie ihm geholfen hat, sein Leben wertschätzen zu lernen und einen Sinn darin zu sehen.“ Als Marcos zu uns kam, hatte er schlechte Erfahrungen mit der Schule. Er war Schulverweigerer. Zuhause war er aggressiv und tat sich schwer, weil er ein Adoptivkind war. Heute ist er selbst Vater.

Douglas, der derzeit Geografie studiert und als Kulturmanager arbeitet, sagte: „Die Ökoschule hat uns verwöhnt. Wir sind Menschen geworden, die heutzutage Ansprüche stellen und das schlecht Gemachte nicht mehr akzeptieren wollen.“ Douglas tut sich schwer mit den qualitativ schlechten Vorlesungen und Seminaren an der Uni.

Eine von der Kommune für unsere Schule freigestellte Lehrerin resümiert ihre Erfahrungen so: „Wenn die Schülerinnen und Schüler die Schule abschließen, dann sind sie alle für irgendetwas vorbereitet worden was sie besonders gut können. Deswegen finden sie danach immer eine Tätig-

keit, mit der sie ihr Leben unterhalten können. Die einen halten Vorträge, die anderen interessieren sich für's Theater und organisieren entsprechende Veranstaltungen. Wieder andere arbeiten für den Rundfunk oder entdecken ihre künstlerische Begabung. Immer gibt es auch solche unter den Schülern, die bewusst in ihrer Region bleiben wollen und ein Leben als Kleinbauer beginnen. Viele tun das, was ihnen im Lauf der Schuljahre wichtig geworden ist.“

Vieles haben wir schon geschafft, aber es bleibt dennoch viel zu tun. Bei all dem können wir uns „Gott sei dank“ auf Ihre finanzielle und solidarische Unterstützung verlassen. Es tut gut zu wissen und zu erleben, dass Privatpersonen, Gruppen, Vereine und Institutionen an unsere Arbeit für eine bessere Welt mit weniger Gewalt, für mehr gegenseitigen Respekt und für bessere Lebensbedingungen für unsere Landsleute glauben. Unser Dank gilt jeder und jedem von Ihnen persönlich!

Es warten weitere 10 Jahre auf uns. Und danach weitere 10... Es wird immer genügend interessierte Schüler geben. Deswegen werden sich auch die kommenden Jahre für uns lohnen und unsere Seelen weiten.

Mit herzlichen Grüßen von allen aus Mandacaru





Hilfe für Pedro II
und den Nordosten Brasiliens:

Missionshilfe Pedro II Brasilien e.V.
Postbank Köln
KT-Nr. 8 78-507
BLZ 370 100 50

Ahornweg 2
53757 Lohmar
Telefon 02241-38 38 13

*Die »Familie« Mandacaru grüsst alle
Freunde und Freundinnen sehr herzlich
und dankt für das Vertrauen und die
Förderung unserer Arbeit.*



Denise Corneille
Vorsitzende vom
Missionshilfeverein Pedro II
E denise.corneille@gmx.de

Maria Cândida de Jesus
Vorsitzende vom
Bildungszentrum
Mandacaru



Rolf Röder
stellv. Vorsitzender

Francineth Pereira das Santos
stellv. Vorsitzende



Günter Langen
Geschäftsführer
E gue.langen@web.de

Maria Platen
Kordinatorin



Cathrin Müller
Kassenführerin

Kontakt in Brasilien
Maria Platen
Centro de Formação Mandacaru de Pedro II
Rua Monsenhor Uchôa No. 270
64.255-00 Pedro II - Pi